

Mehr zum Thema: Schulen im Kreis auf dem Prüfstand

Infotermine

Landrat Dr. Michael Koch möchte die Überlegungen des Schulentwicklungsplanes an den betroffenen Schulen öffentlich und transparent machen. Gemeinsam mit den Schulleitungen sind Kollegium, Eltern und Öffentlichkeit eingeladen.

- Grundschule Hönebach: Donnerstag, 5. Oktober, 14 Uhr
- Georg-August-Zinn-Schule Heringen, Sporthalle: Donnerstag, 5. Oktober, 16.30 Uhr
- Berufliche Schulen Rhönstraße Heimboldshausen, Donnerstag, 5. Oktober, 19 Uhr
- Grundschule Nentershausen, Sporthalle, Montag, 23. Oktober, 16.30 Uhr
- Grundschule Breitenbach, Mittwoch, 25. Oktober, 16 Uhr
- Grundschule Weiterode, Sporthalle, Mittwoch, 25. Oktober, 18.30 Uhr



Berufliche Schulen Heimboldshausen

Die Beruflichen Schulen an der Rhönstraße im Philippsthaler Ortsteil Heimboldshausen sollen zwar nicht geschlossen, aber nach Bad Hersfeld verlagert werden. Darauf legt Landrat und Schulkommissionsmitglied Dr. Michael Koch großen Wert. Als Grund für die Umstrukturierung nennt er die Herkunft der Schüler in den hier ansässigen Schulformen Höhere Berufsfachschule für Sozialpädagogik und Fachschule für

Sozialassistenten. Die meisten Schüler, die hier lernen, stammen laut Koch aus Thüringen, während beispielsweise Schüler aus Bad Hersfeld für diese Bereiche aufgrund der räumlichen Nähe eher Schulen außerhalb

unseres Landkreises wählen. Weil eine Verlagerung der Beruflichen Schule nicht genehmigungspflichtig ist, ist die Umstrukturierung kein offizieller Teil des vorgelegten Entwicklungsplans.



Grundschule Wölfershausen

In Wölfershausen soll die Außenstelle der Georg-August-Zinn-Schule in Heringen zum Schuljahr 2018/2019 geschlossen werden. Laut Schulentwicklungsplan besteht ein Investitionsstau. 900 000 Euro müssten unter anderem für energetische Sanierung und Reparaturen am Dach bezahlt werden. In den vergangenen Jahren seien lediglich Notreparaturen vorgenommen worden. Laut Prognose sinkt die Schülerzahl im Schuljahr 2021/2022 auf 40 Schülerinnen und Schüler. Weil der Hauptstandort der Schule nur drei Kilometer entfernt liegt und es dort ausreichend freie Räume gibt, sollen die Schüler fortan dort unterrichtet werden. Die laufenden Kosten für den Standort Wölfershausen sollen der Hauptstelle der Georg-August-Zinn-Schule in Heringen über mehrere Jahre zugutekommen.



Grundschulen Weiterode, Nentershausen und Bad Hersfeld

Die Kinder aus der Eisenacher Straße in Bebra, die bisher die Grundschule in Bebra besucht haben, sollen in die Ulfetal-Schule in Weiterode (rechts) eingeschult werden. Die Kinder aus dem Stadtteil Petersberg in Bad Hersfeld (Gartenstraße, Hutweide, Rhönstraße, Knüllstraße, Spessartstraße, Vogelsbergstraße), die bisher die Ernst-von-Harnack-Schule in Bad Hersfeld besucht haben, sollen in die Solztalschule in Sorga eingeschult werden. Die Kinder aus dem Ortsteil Süß der Gemeinde Nentershausen, die bisher die Schule am Rhäden in Wildeck-Obersuhl besucht haben, könnten in der

Tannenschule in Nentershausen (links) eingeschult werden. Auch hier wird an der Schule im Rhäden die Zweizügigkeit erhalten bleiben, die Tannenschule wird durch zusätzliche Schüler gestärkt. Als Begründung gibt die Schulkommission die Stärkung kleinerer Grundschulstandorte an. (lad)



Grundschulen Niederaula/Breitenbach a. H.

Die Kinder aus dem Ortsteil Niederjossa der Gemeinde Niederaula, die bisher die Grundschule Niederaula besucht haben, sollen in die Herzbergschule in Breitenbach am Herzberg eingeschult werden. Schüler, die bereits dort eingeschult worden sind, sind laut Plan nicht betroffen. Die Kinder aus Niederjossa besuchen einen eigenen Kindergarten in Niederjossa. An der Grundschule Niederaula wird sich hierdurch die Gesamtklas-

senzahl nicht verändern, die Zweizügigkeit bleibt erhalten. An der Herzbergschule könnte dadurch pro Jahrgang eine Klasse gebildet werden, es müsste kein jahrgangsübergreifender Unterricht mehr stattfinden. Bei steigender Schülerzahl könnte auch das Betreuungsangebot an der Herzbergschule ausgebaut werden. Die hat aktuell 52 Schüler, die Grundschule Niederaula 167.

Foto: Löwenberger



Grundschule Wildeck-Hönebach

An dem Schulstandort im Wildecker Ortsteil Hönebach soll vorerst noch festgehalten werden. Sobald die Gesamtschülerzahl nicht mehr für zwei Klassen ausreicht und sich dies auf absehbare Zeit auch nicht ändern wird, soll der Schulstandort geschlossen werden. Die notwendige Schülerzahl ist per Gesetz festgelegt. Die Prognose zeigt, dass das in den nächsten zwei bis drei Jahren passieren wird. Grundlage hierfür ist die

Geburtenstatistik des Ortes. Die Schülerinnen und Schüler aus Hönebach sollen im Falle der Aufhebung des Schulstandorts laut dem Entwicklungsplan die Schule am Rhäden in Wildeck-Obersuhl besuchen. Die Schülerinnen und Schüler aus Kleinensee sollen zukünftig der Georg-August-Zinn-Schule in Heringen zugeordnet werden. Aktuell gehen 30 Kinder in die Hönebacher Grundschule. (lad)